
**Sozialarbeit in den
Beruflichen Schulen Gelnhausen
Bericht für das Schuljahr 2016/17**

Inhalt

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	2
A) SOZIODEMOGRAFISCHE MERKMALE DER KLIENTEN/INNEN	3
1. ALTER DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
2. GESCHLECHT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
3. WOHNORT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
4. SCHULFORM DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
B) EINZELFALLBEZOGENE ARBEIT (§ 13 SGB VIII)	5
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	5
2. HILFEANLÄSSE UND PROBLEMLAGEN	5
3. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN	6
4. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: EINZELFALLBEZOGENE HILFEN	6
C) KLASSENBEZOGENE ARBEIT	6
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	6
2. THEMEN / INHALTE DER KLASSENPROJEKTE	7
3. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: KLASSENPROJEKTE	7
D) VERMITTLUNG BEI KONFLIKTEN	7
E) STÜTZLEISTUNGEN: QUALITÄTSSICHERUNG, VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	8
FAZIT UND AUSBLICK	9

Allgemeine Informationen

Die Beruflichen Schulen Gelnhausen (BSGn) besuchten im Berichtszeitraum insgesamt **3.788 Schülerinnen und Schüler**:

Besonderer Bildungsgang	38	Schülerinnen und Schüler
Berufsschule (Teilzeitklasse)	1.982	Schülerinnen und Schüler
Berufsfachschule	230	Schülerinnen und Schüler
Höhere Berufsfachschule	82	Schülerinnen und Schüler
Fachschule	184	Schülerinnen und Schüler
Fachoberschule	321	Schülerinnen und Schüler
Berufliches Gymnasium	777	Schülerinnen und Schüler
EIBE, sonst. Klassen mit Soz.Päd.	95	Schülerinnen und Schüler
DaZ, Intensiv-Klassen etc.	79	Schülerinnen und Schüler

Die Beruflichen Schulen Gelnhausen bieten darüber hinaus:

- BaBS: Beratungsangebote an den Beruflichen Schulen Gelnhausen
- Agentur für Arbeit: Berufsberatung
- QuABB: Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule

Sozialarbeit in den Beruflichen Schulen Gelnhausen (SiS)

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. (ZKJF) führt seit 2009 im Auftrag des Jugendamts des Main-Kinzig-Kreises (MKK) kreisweit „Sozialarbeit in Schulen“ (SiS) durch. Die Kernaufgaben und Grundlagen der Arbeit beinhalten:

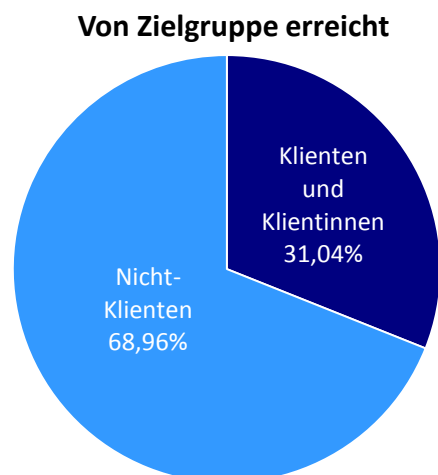
- Einzelfallbezogene Beratung und Krisenintervention
- Vermittlung bei Konflikten
- Gruppenbezogene Arbeit
- Klassenbezogene Arbeit
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung

Die Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Darüber hinaus sind alle Angebote für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Die Sorgeberechtigten können ihr Einverständnis verweigern.

Im Rahmen dieses Angebots sind die Beruflichen Schulen Gelnhausen mit 150% Stellen (58 Wochenstunden) versorgt. Die Fachkräfte Hans-Jürgen Heldmann (100%) und Christof Hadwiger (50%) verfolgten im Berichtszeitraum folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Soziales Lernen in Klassen
- Einzelfallbezogene Hilfen

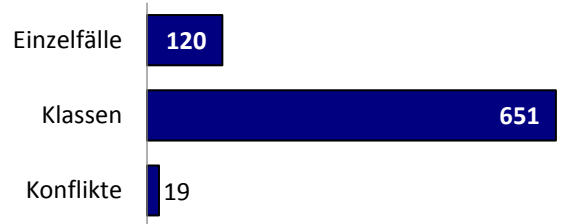
Die Zielgruppe umfasste **2.329 Schüler/innen** der Teilzeitklassen, der Berufsfachschule sowie des Besonderen Bildungsgangs. Davon wurden 31,04% (723 Schüler/innen) mit den Angeboten erreicht.



Da für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit besteht, mehrere Leistungen von SiS zu nutzen, kann es sein, dass die Summe der Klienten/innen der einzelnen Leistungen dieses Berichtes die Anzahl der erreichten Schüler übersteigt.

Innerhalb eines Angebotes werden die Nutzer/innen nicht mehrmals gezählt: wenn also z.B. im Verlauf des Schuljahres in einer Klasse zwei oder mehr Klassenprojekte stattfanden, werden die Teilnehmer/innen nur einmal gezählt.

Anzahl der Personen



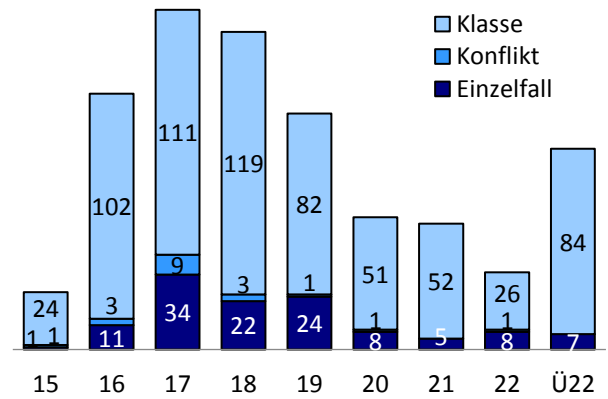
A) Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen

1. Alter der Klientinnen und Klienten

Die Klienten/innen der SiS waren von 15 bis über 22 Jahre alt. Die meisten waren im Alter von 16 bis 19 Jahren.

Während in den **Einzelfällen** und **Klassenprojekten** alle Altersgruppen vertreten waren, fanden die **Konfliktberatungen** vornehmlich mit 16- bis 18-Jährigen statt.

Alter der Klienten/innen

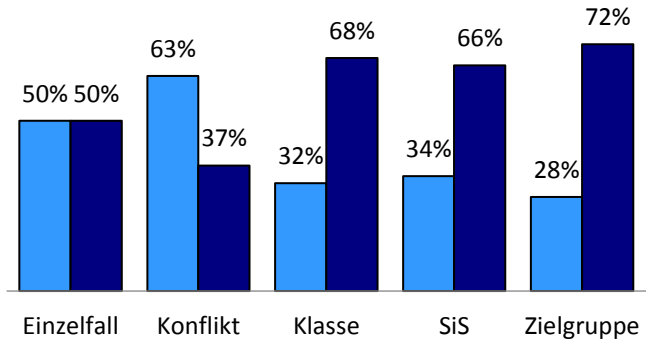


2. Geschlecht der Klientinnen und Klienten

Die Zielgruppe setzte sich aus 72% Schülern und 28% Schülerinnen zusammen. Ähnlich war die Verteilung bei der Inanspruchnahme der Leistungen von SiS mit 66% männlich zu 34% weiblich. In den erbrachten Leistungen zeigte sich jedoch eine andere Verteilung. Hier waren im Bereich der Einzelfälle die Geschlechter gleichmäßig vertreten, während in der Konfliktberatung die weiblichen Klienten deutlich mehr waren.

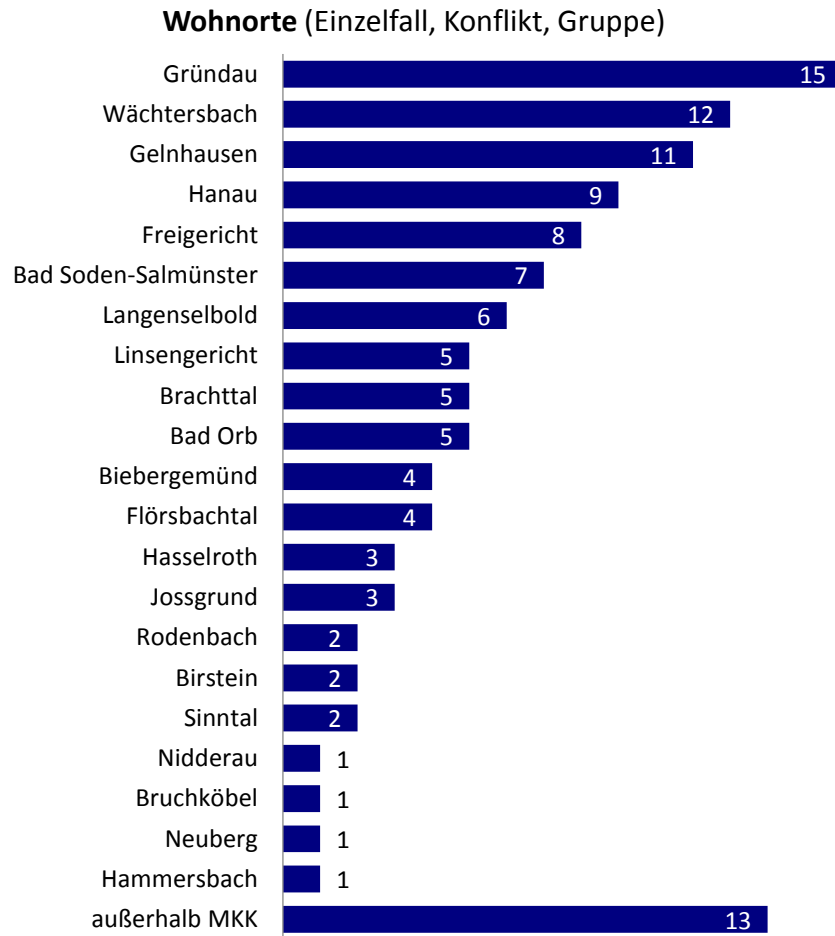
Geschlecht

weiblich männlich



3. Wohnort der Klientinnen und Klienten

Anmerkung: der Wohnort wurde bei den Teilnehmern/innen der Klassenprojekte nicht erfasst.



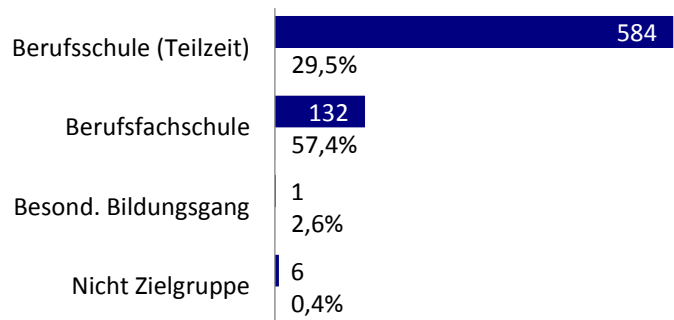
Die deutliche Mehrheit der Klienten und Klientinnen (107 Personen und damit 90 %) kam aus dem Main-Kinzig-Kreis. Hauptsächlich vertreten waren hierunter Ortschaften wie Gründau, Wächtersbach und Gelnhausen selbst. 13 Personen lebten außerhalb des MKK.

4. Schulform der Klientinnen und Klienten

Schülerinnen und Schüler, die mit der SIS Kontakt hatten, besuchten hauptsächlich die Teilzeitklassen (29,5% dieser Schulform) oder die Berufsfachschule (57,4% dieser Schulform).

Sechs Klienten/innen der Einzelfälle besuchten Schulformen, die nicht zur Zielgruppe gehören (0,4% dieser Schulformen): Fachoberschule, Fachschule, Höhere Berufsfachschule und Berufliches Gymnasium.

Schulformen (Kernleistungen)



B) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)

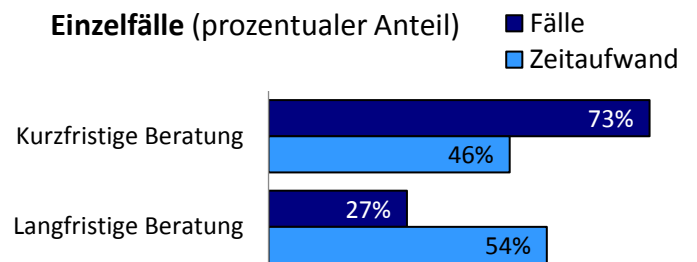
In einem Einzelfall wird eine Schülerin oder ein Schüler persönlich von einer sozialpädagogischen Fachkraft beraten und begleitet. Der Kontakt erfolgt durch die Schülerin/den Schüler selbst (Sprechstunde), über Lehrkräfte und Schulleitung, die Sorgeberechtigten, durch andere nahestehende Personen oder die Fachkraft wird selbst auf die Schülerin/den Schüler aufmerksam. Die Anlässe für eine Einzelfallberatung sind persönliche, familiäre, schulische oder sozialräumliche Probleme oder ergeben sich im Rahmen der Berufsorientierung. Besondere Abläufe kommen bei Schulverweigerung und Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) zum Tragen. In diesen Fällen werden bei Bedarf weitere Fachkräfte in den Prozess eingebunden. Die Betreuung kann auch außerhalb der Schule (z.B. über Haus- oder Betriebsbesuch) erfolgen.

Es wird zwischen kurz- und langfristigen Beratungen unterschieden. Kurzberatungen werden nach maximal drei Terminen abgeschlossen. Bei mehr als drei Terminen spricht man von langfristigen Beratungen. Bei Bedarf werden die Schülerinnen und Schüler über mehrere Schuljahre betreut. Nach Abschluss eines Einzelfalles kann im Verlauf des Schuljahres ein weiterer Fall mit der gleichen Person notwendig werden.

In einer Krisenintervention herrscht dringender Handlungsbedarf, was relativ viele Termine innerhalb eines kurzen Zeitraums erfordert.

1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 wurden insgesamt 120 Einzelfälle bearbeitet. Die meisten (73%) waren kurzfristige Beratungen. Die längerfristigen Fälle nahmen aber insgesamt mehr Zeit (54%) in Anspruch.



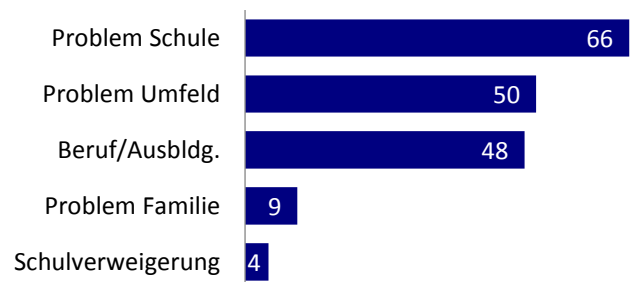
Im Rahmen dieser Beratungsarbeit kam es in einigen Fällen zu:

- Hausbesuchen 8 Fälle
- Kontakt zum Jugendamt 1 Fall

2. Hilfeanlässe und Problemlagen

Die häufigsten Beratungsanlässe lagen im Bereich „Probleme in/mit der Schule“, gefolgt von den Bereichen „Problem Umfeld“, sowie „Berufsorientierung/Ausbildung“, die beinahe gleichstark vertreten waren. Deutlich weniger führten Probleme innerhalb der Familie oder die Thematik „Schulverweigerung“ zu Beratungen.

Einzelfall: Anlässe



Im Berichtszeitraum wurden 120 Beratungen durchgeführt. Durch Mehrfachnennung ergaben sich in der Darstellung insgesamt 177 Anlässe dafür.

3. Beendigung der Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 konnten von 120 Fällen insgesamt 86 der Beratungen abgeschlossen werden. Dies entspricht 72%. 23% der Schülerinnen und Schüler wurden an fachlich geeignetere Stellen weitervermittelt. Lediglich 3 % der Beratungen wurden vorzeitig abgebrochen. Drei Beratungen werden im nächsten Schuljahr fortgesetzt.

Einzelfall: Beendigungsgrund

Abgeschlossen	86
Weitervermittlung	27
Abbruch Klient/Eltern	4
noch nicht beendet:	3

4. Resümee und Erläuterungen: einzelfallbezogene Hilfen

Aufgrund der wiederbesetzten Stelle der Ausbildungsbegleitung (QuABB) ist die Anzahl der Beratungen im Bereich „Ausbildung/Berufsorientierung“ von den Berufsschülerinnen und Berufsschülern in Teilzeit im Vergleich zum Schuljahr 2015/2016 prozentual rückläufig gewesen.

Dadurch rückte der Bereich „Probleme in/mit der Schule“ mehr in den Fokus der einzelfallbezogenen Hilfen. Gerade im Schulzweig der Berufsfachschule wurde der Kontakt mit den Lehrkräften durch wöchentliche Besprechungstermine intensiviert. Hier wurde zeitnah auf Problemlagen der Klienten eingegangen und Unterstützungsangebote wurden gemeinsam erarbeitet. Diese positive Kooperation mit der Berufsfachschule soll auch im neuen Schuljahr fortgesetzt und ausgebaut werden. Auch in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung soll im Schuljahr 2017/2018 eine ähnliche Zusammenarbeit entstehen.

Die Unterstützung der Klienten bei der „Ausbildung/Berufsorientierung“ bestand vor allem aus der gemeinsamen Überarbeitung der Bewerbungsunterlagen und der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche. Der Themenbereich „Probleme Umfeld“ wurde durch empathische Beratungen und Weitervermittlung an geeignete Fachstellen abgedeckt.

C) Klassenbezogene Arbeit

Unter „klassenbezogener Arbeit“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ über einen längeren Zeitraum in Kooperation mit der jeweils zuständigen Lehrkraft mit ganzen Klassen arbeiten. Die Arbeit fokussiert sich dabei nicht in erster Linie auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler, sondern auf die Klasse als soziales System. Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ hat somit keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Teilnehmer/innen.

Klassenbezogene Arbeit hat zum Ziel, die Klassengemeinschaft so zu stärken, dass jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler von ihr mitgetragen wird, sich in der Klasse ein „Wir-Gefühl“ entwickelt, und sich die Klasse als Gesamtsystem für die Kultur des Umgangs miteinander verantwortlich fühlt.

Für die klassenbezogene Arbeit gelten bestimmte Rahmenbedingungen. Anlässe für die Angebote an Klassen waren:

- schlechtes Sozialklima in einer Klasse
- ständige Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern einer Klasse
- Übergangsproblematik

1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurden 29 Klassenprojekte in 29 Klassen durchgeführt und, wie geplant, beendet. An diesen Angeboten nahmen insgesamt 651 Schülerinnen und Schüler teil.

2. Themen / Inhalte der Klassenprojekte

Soziales Lernen in Berufsfachschul- und Teilzeitberufsschulklassen zielt vorrangig auf Konflikt- und Teamfähigkeit ab. In diesen Klassen finden sich Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schulen mit zum Teil unterschiedlichen Bildungs- und Startvoraussetzungen. Mobbing untereinander, aber auch Probleme mit Lehrkräften zählen zu den Themenbereichen in Klassenprojekten.

Die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ist ein wichtiger Baustein für einen erfolgreichen Schulbesuch sowie für den Übergang in das Berufsleben. Die Arbeitsinhalte in allen Klassen waren:

- Umgang miteinander
- Erarbeiten eigener Fähigkeiten und Stärken
- Kooperationsübungen
- Konfliktbearbeitung

3. Resümee und Erläuterungen: Klassenprojekte

Drei der 29 Klassenprojekte fanden in Berufsfachschulklassen statt. Dies verdeutlicht, dass der Bedarf in Teilzeitberufsschulklassen hoch ist und deshalb nicht vernachlässigt werden sollte. Die Klassenprojekte stellen somit einen wichtigen Bestandteil von SiS dar.

Durch die oben genannten Arbeitsinhalte wurden die Schülerinnen und Schüler befähigt, konstruktive Lösungen gemeinsam zu entwickeln und Vereinbarungen im Umgang miteinander zu treffen. Dies führte zu einer nachhaltigen Verbesserung des Klassenklimas, so die Rückmeldungen von Lehrkräften, aber auch von Schülerinnen und Schülern selbst.

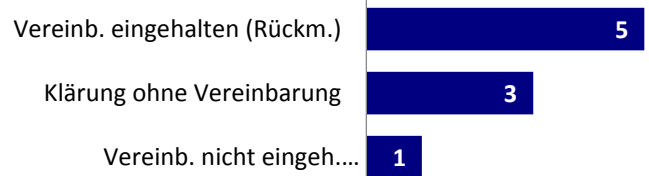
D) Vermittlung bei Konflikten

Unter „Vermittlung bei Konflikten“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ offene und versteckte Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern mit den Beteiligten bearbeiten. Für die Teilnahme der betroffenen Schülerinnen und Schüler gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

Häufig sind im Laufe eines Schuljahres einige Schülerinnen und Schüler in mehreren Konflikten beteiligt, sie werden hier nur einmal gezählt.

19 Schülerinnen und Schüler nahmen an neun Vermittlungsverhandlungen teil. In drei Fällen war eine direkte Klärung ohne Vereinbarung möglich. In den anderen sechs Fällen wurden Vereinbarungen ausgehandelt, von denen fünf nachweislich eingehalten und eine nicht eingehalten wurde.

Konfliktvermittlung: Ergebnis



E) Stützleistungen: Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Stützleistungen unterstützen die Kernleistungsprozesse und haben keinen direkten Bezug zu den Schülern und Schülerinnen. Sie tragen dazu bei, dass „Sozialarbeit in Schulen“ in der Lage ist, Kernleistungen fachlich qualifiziert, effektiv und effizient zu erbringen.

Unter Stützleistungen fallen:

1. Netzwerkarbeit
Vernetzung innerhalb der Schule (z.B. Konferenzen, Elternabende) sowie Vernetzung im Sozialraum (z.B. Kontakt und Austausch mit der kommunalen Jugendarbeit, Vereinen und/oder Kirchen)
2. Öffentlichkeitsarbeit
Vorstellung der Person(en) und ihrer Arbeitsfelder in Schule und Sozialraum, Erstellen von Flyern, Plakaten etc. sowie Medien- und Pressearbeit
3. Qualitätssicherung
Dienstbesprechungen und Dienstversammlungen, Supervisionen, Fortbildungen, Teamkooperation, Einarbeitung neuer Fachkräfte und Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten und Berichtswesen.

Im Berichtszeitraum nahmen die SiS-Fachkräfte monatlich an Dienstbesprechungen und Supervisionen sowie an dem jährlichen Workshop „Qualitätsentwicklung“ teil. Ferner besuchten sie zwei Fortbildungen:

- „Traumapädagogik“, Wildwasser Gießen e.V.
- „Ursachen der Radikalisierung von Jugendlichen“, Violence Prevention Network

Vernetzung Schule

- Gespräche mit der Schulleitung
- Mit den Fachbereichsleitungen fanden organisatorische und inhaltliche Koordinationsgespräche für die Arbeit in den Klassen und in Projekten statt
- In den Beruflichen Schulen gibt es mehrere Arbeitsgruppen, die sich mit den Belangen der Schule und deren sozialem Klima beschäftigen. Die Arbeitsgruppe BaBS (Beratungsangebot an den Beruflichen Schulen Gelnhausen) trifft sich mindestens viermal pro Jahr
- SiS nahm an Klassen- und Schulkonferenzen teil
- Teilnahme am Elternsprechtag, am Tag der Ausbildung sowie an Elternabenden einzelner Klassen

Vernetzung Sozialraum

- Koordinierungsgespräche mit der Agentur für Arbeit, vorrangig mit der Berufsberatung sowie der Jugend- und Drogenberatung der AWO
- Arbeitsgruppe der Jugendarbeiter Gelnhausen (kommunale Jugendarbeit der Stadt, Jugendarbeiter der ev. Kirche, Fachkräfte SiS)

Öffentlichkeitsarbeit

- Tag der offenen Tür an den Beruflichen Schulen Gelnhausen
- SiS-Vorstellung in Klassen und Schulkonferenzen
- Schnuppertag des Berufsfachschulzweiges

Fazit und Ausblick

Für die Zielgruppe der „Sozialarbeit in Schulen“ an den Beruflichen Schulen Gelnhausen werden die Bereiche „Einzelberatung und Klassenprojekte“ im kommenden Schuljahr 2017/18 als Schwerpunkte beibehalten. Weiterhin wird die Berufsorientierung für die Berufsfachschüler/innen in Form von Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche ein weiterer Schwerpunkt bleiben. Nach Bedarf werden Schülerinnen und Schüler beim Erstellen bzw. Überarbeiten von Bewerbungsschreiben unterstützt. Die gute Kooperation mit der Berufsberatung wird daher aufrecht gehalten.

Die Vernetzung mit der Schule und im Sozialraum bleibt Bestandteil der Arbeit. Die Zusammenarbeit mit den Akteuren von „BaBS“ (Beratungsangebot an den Beruflichen Schulen) bleibt im kommenden Schuljahr erhalten. Auch die Kooperation mit der Ausbildungsbegleitung (QuABB) gestaltet sich positiv und soll weiter vorangetrieben werden.

Das Konzept eines Coaching-Angebotes für Wiederholer in Berufsfachschulklassen wird auch im kommenden Schuljahr in Form von Einzelcoaching Bestandteil der Arbeit von SiS sein. Unterstützung bei einer Verbesserung des Arbeits- und Sozialverhaltens kann auch Auswirkungen auf schulische Leistungen haben und zu einer Versetzung bzw. der Erreichung eines Schulabschlusses führen.

Lernziele und Arbeitsthemen hierbei werden sein:

- Verbesserung der verbalen und nonverbalen Kommunikationsfähigkeit
- Förderung der Kooperations- und Teamfähigkeit
- Steigerung der Kritikfähigkeit
- Förderung der Empathiefähigkeit und Perspektivenübernahme

Ein neues Konzept für die Berufsfachschulklassen hat den Testlauf bestanden und wird im Schuljahr 2017/2018 fortgeführt sowie auch in den neuen Berufsfachschulklassen umgesetzt. Somit erfolgt eine intensive Einbindung von SiS in Beratungs- und Konfliktfälle.

Zielsetzungen dieses neuen Konzeptes sind unter anderem:

- Problemlagen frühzeitig erkennen und ansprechen
- Mehr Schülerinnen und Schüler das Klassenziel erreichen lassen
- Zahl der Abbrecher möglichst gering halten
- Begleitung der Abbrecher bei der Ausbildungsplatzfindung

Hanau, im November 2017